



Königsbergische Gelehrte und Politische Zeitungen.

Mit allergnädigster Freyheit.

66tes Stück. Montag, den 17. September 1764.

Halle.

Der Stückselige; eine moralische Wochenchrift.
"Dritter Theil, gr. 8vo, 1764, 1 Alphabet
"3 Bogen." Es ist bekannt, daß diese Wochenchrift
das Reich der Natur und Sitten, und diese den
Menschen und den Gefelligen zu Vorgängern ge-
habt hat; Schriften, deren günstige Aufnahme ein
Zeugniß ihres dritten Theil des Stückseligen anlangt,
so ist er in dem gleichen lehrreichen Tone, als die vor-
hergehenden, verfaßt. Verschiedne Stücke desselben,
unter andern das 97te, wo einige Einwurfe aus
dem Catechismo de Phonnæts homme entkräftet wer-
den, haben uns sehr wohl gefallen. Wir wollen je-
doch damit nicht behaupten, daß jeder einzelne Aufsatz
den besten möglichen in allen möglichen Worten
abgab. Vielmehr glauben wir, daß sich noch hin
und wieder Erinnerungen anbringen ließen. Nur
einer einzigen zu gedenken, so hätten die Stücke 84
und 90 süglich weglassen können, welche größtentheils
aus des Abts Raynal Anekdoten abgeschrieben
sind, die wir schon seit verschiednen Jahren über-
seht lesen. Doch wäre es darum noch immer seltsam,
im Ganzen von einem so nützlichen Werke übel zu
urtheilen, dessen Verfasser seit geraumer Zeit im Besitze
des öffentlichen Beyfalls stehen, und eine Art
von ihm ihrem Verdienste für sich ansühnen können;
weil sie durch so manche wiederholte Versuche ihren
Fleiß dahin angewandt haben, viele Millionen Em-
pfindungen des Schönen und Guten in dem Herzen
ihrer Mitbürger hervorzulocken. Kostet in der Kan-
terschen Buchhandlung alhier, wie auch in Elbing
und Mitau 3 fl.

Bittau.

"Der Wüßiggänger; eine Sittenschrift, der Kunst
und Tugend gewidmet. In zweyen Theilen.
"Aus dem Englischen übersetzt, gr. 8vo, 1764, 1ster
"Theil 16 Bogen, 2ter Theil 14 und 1 halber Bogen
"gen." Die Titel der Bücher sind zuweilen eben so
abentheuerlich, als die Namen der italienischen ge-
lehrten Gesellschaften. Nur sind die letztern weniger
zu entschuldigen. Denn schwerlich wird man,
wenn sie sich auch noch so närrische Ehrentitel bepleg-
ten, darum eine größere Hochachtung für sie fassen.
Bey den Büchern aber hat bisweilen eine abentheuerliche
Ankündigung ihren guten Nutzen; und wirkte mit einem
sympathetischen Einflusse auf Leute von der nämlichen
Gemüthsart. Wenn es z. E. unsern englischen Wüßiggänger
glückte, alle diejenigen herbeyzulocken, die sich mit ihm
von dem gleichen Handwerke nähren, so würde er ohnstreitig
eine zahl-
reiche Schaar von Lesern um sich her versammeln.
Und was noch lustiger ist, diese Herren würden gar
nicht übel thun, wenn sie einem solchen Führer folgen
würden, der ihnen die Last, mit der der Wüßiggang
seiner Verehrer plagt, zum Theil benehmen könnte.
Er würde ihnen von verschiedenen Materien treffliche
Sittenslehren vorsagen, würde ihnen ihre Kunst mes-
serschobisch beybringen, und sie zu einer gewissen Bey-
feinerung treiben. Ein andermal würde er ihnen
Kritiken über Menschen und Sitten mittheilen. Wies-
derum würde er ihnen kleine Geschichte und Reisebes-
chreibungen erzählen; er würde ihnen Charaktere
skizzieren, ihnen Briefe vorlesen; und sie zu andrer
Zeit mit persischen, sapsländischen, arabischen Währs-
sagen unterhalten — Alles das würden unsre Wüßig-
gänger



gänger vor ihm hören können; und wer weiß, können sie nicht gar in Versuchung, ihre Gedankenlosigkeit mit dem Denken zu vertauschen. Kosten in vorbemerkten Kanterischen Buchhandlungen 2 fl. 15 gr.

Chemische Untersuchung einer Salzquelle in dem Dorfe Ponnau.

§. 1.

Da mir vor einiger Zeit ein gefasenes Brunnenwasser aus dem Königl. Amte Salau zu untersuchen, von hoher Hand aufgegeben wurde; so habe nicht ermangeln wollen, dem Publicum diese Untersuchung mitzutheilen, in der Hoffnung, daß manche meiner Landesleute hiedurch möchten aufgemuntert werden, sich zu bemühen, merkwürdige Dinge in ihren Bergen wahrzunehmen, und sie bekannt zu machen, wodurch außer dem allgemeinen Nutzen, der hier und da durch dergleichen Bemerkungen entstehen könnte, auch die Preussische Naturgeschichte, darin manche Lächer anech leer stehen, nach und nach gefüllt werden würde.

§. 2. Die Salzquelle ist ein Brunnen im Dorfe Ponnau, dem Königl. Amte Salau zugehörig, welcher an einem abtragenden Berge liegt, und 7 bis 8 Klafter tief ist. Er ist reichlich und mit gleichhaltigem salzigem Wasser zu aller Jahreszeit versehen. Vor etwa 30 Jahren sind in dem Dorfe 3 Brunnen gewesen. Der Erzählung nach ist einer darunter gewesen, der ein bitterlich schmeckendes Wasser geföhret hat. Es ist aber zu bedauern, daß diese Quelle nebst der andern versieget ist; so, daß gegenwärtig an dem Ort ein einziger Brunnen zu finden, von dessen Bestandtheilen ich gegenwärtig handeln werde.

§. 3. Ich habe dieses Brunnenwasser auf eben die Methode untersucht, welcher ich mich vor einigen Jahren bey der Untersuchung derrer Brunnen, fließenden und stehenden Wässer in Königsberg bedient habe. Da ich 20 Quart desselben in einer neuen gläsernen Retorte gelinde destillirte, und die niedergefallene Erde in dreym malen davon absondert habe, so waren alle diese Erden von einerley Art, und gehörten zu der Kalterde. Denn sie löseten sich sammtlich im Salpetergeiste schäumend und zu einer hell durchsichtigen Flüssigkeit auf. Bey ferneren Abampfen des übrigen wenigen Wassers in einer vor dem Staube bedeckten Glasschale, setzte sich keine Erde mehr ab. Dagegen aber überzog die

Oberfläche desselben eine dünne Salzhaut, und an die Seiten des Glases legten sich kleine kubische Krystallen an, die ich nach und nach absonderte, bis daß alles Wasser abgedampft war.

§. 6. Diesemnach habe ich aus denen 20 Quart Salzwasser erhalten:

An trockenem Salze 6 $\frac{1}{2}$ Loth, 40 Gran.

An Kalterde 1 Quentlein, 12 Gran.

Dieses herausgebracht auf 1 Quart berechnet, so hält ein Quart Wasser:

An Salz 1 Quentlein, 15 Gran.

An Kalterde 3 $\frac{1}{2}$ Gran.

§. 5. Dieses Salz ist aber kein anderes als ein gemeines und reines Kochsalz. Vorläufig beweiset sich dieses:

- 1) Das Wasser schmeckt als eine sehr verdünnete Auflösung des Kochsalzes im Wasser.
- 2) Das Vieh säuset davon mit großem Appetit, und
- 3) Die Einwohner im Dorfe Ponnau haben von dem Gebrauch dieses Wassers zu ihren Speisen den Vortheil, daß sie dieselben nicht salzen dürfen.

§. 6. Am eigentlichsten aber bestimmen folgende Versuche dieses Salzes:

Denn es hat:

- 1) Kubische und gleichsam lagenweise gehöreter Krystallen, welche dem Kochsalze eigen sind.
- 2) Dieses Salz prasselt, wenn es auf Kohlenfeuer gestreuet wird.
- 3) Wird es im Wasser aufgelöset, so schläget es das in Salpetersäure zerlassene Quecksilber zu einem weißen Pulver nieder.
- 4) Wenn man hierauf dieses Pulver wohl abföhret, und es sublimiret; so wird daraus ein sicher zu gebrauchender versüßter Sublimat des Quecksilbers.

§. 8. Nun wäre noch die Frage: ob es vortheilhaft seyn würde, dieses Brunnenwasser zum Salz einzusieden? Hierauf kann ich nicht anders als verneinungsweise antworten. Denn da 1 Pfund der Hallischen Sole 6 Loth und 3 Quentlein Salz liefert, 1 Pfund Ponnauisches Salzwasser dagegen nur 30 $\frac{1}{2}$ Gran Salz giebt, folglich sich fast wie 1 zu 54 verhält; so erzielet sich hieraus zur Genüge, daß es die Kosten und Mühe nicht betrogen würde, die sehr arme Sole in Ponnau zum Salz einzusieden.

Berlin, den 11. Sept.

Zwey nächtliche Mitglieder des gemeinen Wesens sind schon im ersten Viertel dieses Monats allhier in die Ewigkeit gegangen. Denn den 2ten dieses starb allhier Hr. Andreas Peter le Oyai Prevostval, ordentliches Mitglied der hiesigen Königl. Academie der Wissenschaften in der philosophischen Classe, welcher sich durch könnigliche Schriften rühmlichst bekannt gemacht hat, nach einer 14tägigen Krantheit im 49sten Jahr seines Alters; den 7ten aber dieses gieng der wegen seiner theoretischen Akerbauschriften sehr bekannte Königl. Land-Commercerath Hr. Peter Kreitschmer im 71sten Jahr seines Alters mit Tode ab.

Breslau, den 20. Aug.

Nachdem sich den 16ten dieses des Abends ein starkes Niesen und Donnern bey eben nicht heisser Witterung eingefunden, so hat man, nachdem dieses alles vorbey des Abends zwischen 9 und 10 Uhr eine starke Erschütterung allhier wahrgenommen, dabey es so bebete als wenn es von weiten weertert, oder ein Wagen kömmt, so daß die Fenster und Stubenwände zitterten, welches man sogar in den Bergen bemerkte. Auch sollen einige Thüren von Schränken aufgesprungen, die Stühle sich gerührt, und hier und da Porcellaingefäße herabgefallen seyn.

Hannover, den 31. Aug.

Gestern ist der Russische Obrist Fürst Repnin aus Frankreich allhier angekommen, und heute hat derselbe seine Reise nach Ausland fortgesetzt.

Hamburg, vom 7. Sept.

Man erwartet hier stündlich den Russ. Kayserl. Kanzler Grafen von Woronzow mit einer Suite von 60 Personen. Sr. Hochfürstl. Durchl. der Bischof von Lübeck werden Sr. Excellenz dero hiesiges Hotel einräumen lassen.

Donauström, vom 24. Aug.

Die Zurüstungen der Türken an den Grenzen gegen Ungern werden immer bedenklicher, indem sie seit Kurzem viel neugegessenes Geschütz dahin abführen lassen. Dem Vernehmen nach soll der Feldmarschall von Botta als Kayserl. Königl. außerordentlicher Ambassadeur nach London gehen.

Wagnström, vom 28. Aug.

Da in und um Cassel das Hornvieh mit einer Zungenkrankheit behaftet, so hat ein dastiger Freund des Publici sich verbunden erachtet, ein Mittel das für durch die Casseler Pollicey und Commercienzettelung bekannt zu machen, welches in Gens und der ganzen Schweiz mit Nutzen gebraucht worden. Man besichtigt die Zunge und Schlund des Viehes Mor-

gens und Abends, verspürt man Knospen auf der Zunge, oder auf der Seiten derselben, so nimmt man einen silbernen Löffel, mit welchen man die Zunge und Knospen schabet, bis solche aufgetrieben worden. Hernach nimmt man guten Weineßig, gestoßnen Pfeffer, Salz und zerschnittnen Knoblauch untermischet, aldem wird ferner genommen zur Handvoll ein Drittel Salz und ein Drittel Zwiebelkraut, drückt solches in obbemeldeten zubereiteten Essig, und reibt damit die Zunge und Schlund des kranken Viehes, nachher nimmt man auch noch ein Essig Scharlachlauch, drückt es in obbemeldeten wohl zubereiteten Essig, und reibt wiederum den Schlund und die Zunge des Viehes mit jedem sowohl der Kräuter als Scharlachlauches zweymal des Tages bis zur völligen Genesung. Um das gesunde Vieh vor diesem Uebel zu bewahren, nimme man Scharlachlauch, kumt es in obbemeldeten zubereiteten Essig, und reibt dem Vieh die Zunge und Schlund ein mal des Tages damit.

Bechluss des abgebrochenen Pariser Artikels.

Ich habe vom Könige in Polen die Erlaubniß erhalten, den Körper zergliedern zu lassen. Das Skelet wird durch Hrn. Peret, den ersten Wundarzt des Königs von Polen, sorgfältig zubereitet, und in der öffentlichen Bibliothek zu Nancy aufgestellt werden, von da man es dereinst in das Cabinet des Königs bringen kan. Es ist besonders auch darunf sendbar, daß es auf den ersten Anblick ein Gerippe von einem 3 oder 4jährigen Kinde zu seyn scheint, und bey näherer Betrachtung erkunden wird, daß es von einem ausgewachsenen Menschen sey. Bey der Zergliederung fand man eines der Vorderhauptbeine ein wenig eingebogen, der linke Theil des Gehirnes im Hinterhaupt (Cerebellum) war an einem Orte mehr gedrückt und am andern erhöhet, und nicht in seiner natürlichen Lage, das lange Mark ebenfalls gekrümpelt; daher, aller Wahrscheinlichkeit nach, der Trieb zu wachsen verhindert worden ist, sich richtig auszubreiten; die Cäste haben keinen freyen Gang gehabt, daß also das Leben und die Bewegung nicht überall gleichhin ausgebreitet werden können, welches auch die Unordnung in dem Rückengrade mag veranlassen haben. In der Brust fand sich Wasser, und die Lunge war angewachsen; die Erzeugungstheile aber waren in richtiger Ordnung, und das Herz, das Eingeweide, das Zwölffst, die Leber, in vollkommenen guten Stande.

Der ehemalige Kriegsminister Graf von Aegensen, ist hier im letzten Jahr mit Tode abgegangen. Er hat dem Publico viele nützliche Dienste geleistet. Herr Riskant, ein Kaufmann von Bourdeaux ist zum 4ten



Director von unser Handlungs-Gesellschaft in Indien ernannt worden. Die übrigen 3 sind die Herren Desbarres, Mery d'Arcy und Le Moine. Herr Wilkes ist von hier nach Boulogne abgegangen, um sich mit einigen seiner von London daselbst angekommenen Freunde zu unterreden. Die Akademie war in der Sorbonne zur Anstheilung der Preise versammelt und das Parlament war dabei. Der Professor der Beredsamkeit, Herr Jaquin, eröffnete die Versammlung mit einer lateinischen Rede. Der Auctor des Werks das den Preis in der Beredsamkeit erhalten, war nicht zu entdecken. Die Aufgabe welche der Secretair der Akademie, Johann Baptista Coignard auf das folgende Jahr bekannt machte, ist in dem Motto enthalten: *ibi optima esse juvenutis institutionem, ubi viget maximo maicula et virilis disciplina.* Die Akademie von St. Luc wird ehstens ihre Sitzung auf ihrem Saal vornehmen.

London, vom 21. Aug.

Den 1sten dieses hatte Herr Mitschel, Minister Sr. Maj. des Königs in Preußen seine Abschiedsaudienz. Von 2 hiesigen Franzosen ward in diesen Tagen ein Experiment gemacht, die schöne Seife, welche in Rouen verfertigt wird, nachzumachen, welche Bemühung mit dem glücklichsten Erfolg begleitet war, und man sagt, daß ein eignes großes Haus errichtet werden soll, um diese Fabrike hier in Floz zu bringeinen. Den 22sten hatte Hr. Georg Macartney die Ehre, wegen seiner Ernennung zum außerordentlichen Gesandten an dem Kaiser Hofe, dem Könige die Hand zu küssen. Am 23ten dieses ist der Hr. Heinrich Wilson Legge, ein Mann, welcher in der Ministerialgeschichte unsrer Zeit stets einen Platz behauptet wieh, zu Lunbridge an einer langwierigen Krankheit gestorben. Wie der Herzog von Newcastle die Geschäfte niederlegte, so folgte er ihm in dem wichtigen Posten eines Kanzlers am Erchoquer, welchen er zu gleicher Zeit resignirt, als Herr Pitt seine Bedienung als Staatssecretair niederlegte. Er war der geschickteste Financier in Europa. Sr. Maj. haben folgende Sachen, als eine Calische, zwey Siosckenspiele, einen Kasten von Cedernholz mit Zimmergeräthschaften, eine Kiste mit Leinwand, und eine mit wollenen Waaren an den Kayser von Marocco neulich zum Präsent von hier abschiffen lassen. Vorige Woche langte ein Courier mit sehr wichtigen Depeschen aus Spanien allhier an. Verschiedne Kriegsschiffe von 40 Kanonen sollen zu leichten Fregatten eingerichtet, und zum Canalidienste gebraucht werden. Der Herr Loyd, ein berühmter Kaufmann in Georgien hat neulich einige Campecheholz-Planzen von Honduras alda eingeführt, um dieselbe an dem Fluß Savana anzubauen. Es sind bereits verschied-

ne davon gesetzt, und kommen sehr gut fort, so daß Großbritannien mit diesem nützlichen Färbholz in wenigen Jahren aus seinen Colonien hinlänglich wird versehen werden können. Ein vornehmer Herr, welcher vor 3 Tagen aus Frankreich allhier angekommen, berichtet, daß man in verschiednen Provinzen dieses Reichs sehr eifrig beschäftigt sey, Recruten zu werben, wobey den freywillig Dienste nehmenden großes Handgeld gegeben würde. In Spanien ist ein neuer Pardon für alle desertirende Soldaten und Matrosen publiciret worden, wenn selbige sich innerhalb 3 Monaten bey ihren Regimentern und auf ihren Schiffen wieder einfänden.

Stockholm, vom 31. Aug.

Zwischen Calmar, Wexerwick und Söderköping ist zur Beförderung der Handlung eine Post angelegt worden, und sie ist am 5ten dieses Monats zum erstenmal abgegangen.

AVERTISSEMENT.

Es ist dem Publico bereits bereits zu verschiednenmalen durch die Intelligens-Blätter bekannt gemacht worden, daß unter Seiner Königlichen Maj. allergnädigsten-Approval zum Besten des Herzogthums Cleve und der Grafschaft Mark nach bekanntem gemachten Plan eine Geld-Negotiation in Form einer Rentne zu Stande gebracht. Da nun zur Zeit wenige Liebhaber sich dazu gefunden; so werden diejenige erachtet, welche als Collecteurs bey dieser favorablen Lotterie sich gebrauchen lassen wollen, sich auf der Königsbergischen Kriegs- und Domainen-Kammer bey dem Herrn Secretair Gemnich zu melden.

Da bey jegiger Verpachtung der Königl. Preuss. Lotterie an den Königl. Finanz- und Commercienrath Herrn von Calzabigi, die Ziehungen dieser Lotterie nur zu Berlin und zwar in einer ohneweränderlichen Ordnung von 3 zu 3 Wochen verrichtet werden sollen, so wird das Publicum avvertiret, daß zu der am 6ten October zu geschehenden Ziehung im Haupt-Comort aufm Rossgarten und bey denen Herrn Einnehmer die beliebigen Einfätze bis zum 27ten Sept. angenommen werden.

Es wird dem Publico hiemit bekannt gemacht, daß diejenige, so von dem gewesenen Lotterie-Collecteur, Hrn. Kestlot gewonnene Billets von der 2ten Ziehung in Händen haben, zu Auszahlung ihrer Gewinnsse sich in dem auf dem Rossgarten gelegenen Lotterie-Amt gehörig melden können.

Diese Gelebrte und Politische Zeitung wird des Montags und Freytags in dem Kancierschen Buchladen ausgegeben.